

## Die Akademie des Festival *Impulse* (2. – 6. Juni)

Köln, Düsseldorf, Mülheim an der Ruhr

**Ort: Ladenlokal „Licht im Raum“, Graf-Adolf-Strasse 49, 40210 Düsseldorf**

Die freie darstellende Szene erfährt bundesweit, insbesondere auch in NRW, eine deutliche Aufwertung ihrer Bedeutung für das kulturelle Angebot des Landes. Seit mehr als 50 Jahren haben sich in Deutschland die Freien Darstellenden Künste als 'zweiter Säule' der Theaterlandschaft herausgebildet.

Die freie darstellende Szene steht für ästhetisch herausfordernde, qualitativ hochwertige - zuweilen herausragende - Arbeiten quer durch alle künstlerischen Genres. Sie entspricht in besonderer Weise den Ansprüchen einer auf Diversität ausgerichteten Kulturpolitik.

Diese insgesamt sehr positive Entwicklung rückt ein auffälliges Manko der freien darstellenden Szene in den Blick: Die weitgehend fehlende Aufarbeitung der Geschichte der Freien Szene und deren Würdigung als zu bewahrendem kulturellem Erbe des Landes NRW.

Konkreter gefasst: Es gibt keine auch nur annähernd strukturierte Archivierung der Arbeiten der freien darstellenden Künste, das den speziellen Arbeitsweisen und -bedingungen der Szene gerecht wird.

Aus kulturpolitischer Sicht ist die Auseinandersetzung mit dem kulturellen Erbe der Freien Darstellenden Künste, um dem gesellschaftlichen Stellenwert der Freien Szene gerecht zu werden, überfällig.

Das Festival *Impulse* eröffnet daher aus Anlass des 30-jährigen Festivaljubiläums vom 2. bis 6. Juni 2021 in einer speziellen Versuchsanordnung ein temporär installiertes **lebendiges Archiv**. Seit der Gründung der *Impulse* hat sich das Freie Theater stark verändert: ästhetisch, inhaltlich und strukturell. Welche Spuren haben diese Diskurse in 30 Jahren Festivalgeschichte hinterlassen? Welche Überreste künden von den hier verhandelten Inhalten und Ästhetiken, von den Produkten und Produktionsweisen der Freien Szene? Wie lassen sich mithilfe dieser Artefakte Aussagen über die Vergangenheit treffen? Wie könnte ein lebendiges Archiv aussehen, das nicht bloß der Konservierung, sondern der Vergegenwärtigung der Geschichte mit künstlerischen Mitteln dient?

Fünf Künstler:innen befragen im Rahmen einer performativen Installation Statistiken, Objekte, Fotos und audiovisuelle Medien, Programmhefte, Presstexte und Zeitzeug:innen. Sie suchen, sammeln und sortieren. Sie belegen, befragen und bearbeiten. Sie arrangieren und (de-)konstruieren. Zu sehen sind keine abgeschlossenen Arbeiten, sondern offene, sich über die vier Tage der Akademie stets weiterentwickelnde Forschungsprozesse. Die Besucher:innen können an den Forschungsprozessen teilhaben oder als Kompliz:innen daran mitdenken und -arbeiten. Es entsteht ein „Markt der Möglichkeiten“, also ein Format mit dem wir unterschiedliche Konzepte von Archiven immaterieller Kulturgüter gegenüberstellen und diskutieren.

Den Abschluss dieses Pilotprojektes zur Archivierung der Freien Darstellenden Szene bildet am Dienstag, 06. Juni 2021 von 17:00-20:00 eine **Finissage mit Experte:innen aus Politik und Wissenschaft und den Künstler:innen des Archivs**. Sie startet mit einem interaktiven, moderierten Rundgang durchs Archiv entlang aller künstlerischen Beiträge. Ziel ist der Austausch über bestehende Archivpraxen aus anderen Aufgabenfeldern, über denkbare Konzepte der Archivierung für die Freien Darstellenden Künste und deren kultur- und gesellschaftspolitische Relevanz.

Dabei diskutieren die Künstler\*innen mit Expert\*innen aus Wissenschaft und Kulturpolitik. Im Mittelpunkt steht dabei die Bedeutung von Archivarbeit für die künstlerische Arbeit, die kultur- und gesellschaftspolitische Relevanz eines Archivs der Freien Darstellenden Künste und die Frage wie sich ein solches temporäres Projekt weiterdenken und verstetigen lässt? Zum Abschluss überreichen die Künstler\*innen die Arbeiten der letzten Tage an das Festival-Archiv und geben so jeweils individuelle Antworten auf die Frage: „Was bleibt?“.

Die Veranstaltung ist aktuell als **hybride Veranstaltung** in Präsenz vor Ort und in digitaler Erweiterung – abhängig von den möglichen Veranstaltungsregularien - geplant.

*Mit: Künstler:innen der Akademie (s.u.) sowie Dr. Jürgen Bacia (Archiv für alternatives Schrifttum, Leitung), Christian Esch (Leiter des NRW Kultursekretariat), Bettina Milz (Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, Referatsleitung Theater und Tanz), Prof. Dr. Wolfgang Schneider (Initiative für die Archive des Freien Theaters e.V.), Prof. Dr. Eva-Maria Seng (Professorin für Materielles und Immaterielles Kulturerbe, Universität Paderborn), Dr. Martina Wiech (Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, Leitg. Abt. Rheinland),*

Moderation:

Christine Henniger (Initiative für die Archive des Freien Theaters, e.V.)

Harald Redmer (ehem. Geschäftsführer NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste)

*In Kooperation mit dem NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste, dem Bundesverband Freie Darstellende Künste und der Initiative für die Archive des Freien Theaters*

## **RESIDENZEN**

Interrobang

### **DEEPPFAKE IMPULSE**

Ein interaktives Zukunftslabor

Wir schreiben das Jahr 2035: Erstmals kuratiert eine künstliche Intelligenz das Impulse Theater Festival. DEEPPFAKE IMPULSE imaginiert das (jetzt noch) Unmögliche. Aus den Überbleibseln und Tonspuren vergangener Festivalausgaben baut Interrobang utopische Zukunftsszenarien. Dafür gräbt die Gruppe tief im akustischen Archiv der 30-jährigen Festivalgeschichte: Aufführungsmitschnitte, Medienbeiträge und Interviews werden in einer interaktiven Audio-Installation neu zusammenmontiert. Per Kopfhörer und Tastensteuerung begeben sich die Besucher\*innen auf akustische Zeitreisen. Das über den Zeitraum der AKADEMIE täglich anwachsende Zukunftsarchiv kann vom Publikum erforscht und auf Wunsch auch durch selbstproduzierte Audioschnipsel erweitert und mitgestaltet werden.

Christina Irrgang

### **CHORUS**

Was gab es 1990 zu sagen und was muss auf dem Weg ins Jetzt dringlicher *wieder* oder *anders* benannt werden? Was wurde erreicht, wodurch sind wir gewachsen oder aber woran als Menschen kollektiv gescheitert? Christina Irrgang versammelt Stimmen von Zeitzeug\*innen aus 30 Jahren Festivalgeschichte und damit Erinnerungen und „Impulse“, die das Festival gesetzt hat. Auf einem Karteikartensystem und assoziativer Notation basierende Gespräche sind Ausgangspunkt für ein vielstimmiges Archiv subjektiv erlebter Geschichte, das den Besucher\*innen die Möglichkeit gibt, mit Zeitzeug\*innen in Kontakt zu treten: durch Gesprochenes, Geschriebenes, Gehörtes. Eine *oral history*, die nicht zuletzt darauf abzielt, begreifbar zu machen, wo das Freie Theater heute ästhetisch, politisch und ökonomisch steht.

Notfoundyet

### **OBJET TROUVÉ**

Theatergeschichte zum Anfassen! Sie wollten schon immer das Manuskript der Eröffnungsrede des ersten Festivals 1990 in den Händen halten? Ein Schamhaar aus She She Pops „50 Grades of Shame“ (2016)? Oder Heidis Cowboyhut aus Polleschs „Heidi Hoh arbeitet hier nicht mehr“ (2000)? Die Mitarbeiter\*innen von notfoundyet kümmern sich um Ihr Anliegen. Zum ersten Mal seit 30 Jahren sind Objekte aus drei Jahrzehnten wie Requisiten, Bühnenbilder oder Kostüme öffentlich zugänglich. Durchstöbern Sie die eigens angefertigten Kataloge, leihen Sie Archivalien aus und sprechen Sie mit notfoundyet über die Geschichten hinter den Objekten. Das Künstlerduo spielt mit Aura und Authentizitätsversprechen des Archivs und seinem ewigen Dilemma, das Anwesende für das Abwesende sprechen lassen zu müssen.

Tuğba & Tunay Önder

### **GHOSTED ARCHIVES**

Was wäre, wenn ein rassistuskritischer Blick auf das Impulse-Archiv offenbarte, dass die gesellschaftlichen Ausschlussmechanismen in diesem Bereich der Kunst ebenso gegriffen haben wie in allen anderen Bereichen der Gesellschaft? Was wäre, wenn die Freie Szene als geschlossene Gesellschaft entlarvt würde und die Lücken im Archiv sich als klaffende Wunden offenbarten, die das schöne Erinnern stören? Ein Szenario, dem sich die Önder-Geschwister als fachlich ausgebildete Spaßverderberinnen filmisch nähern wollen. Zwischen Fakt und Fiktion, Re- und Dekonstruktion werden marginalisierte Stimmen wie eine Heimsuchung aus der Ferne hörbar: Was erzählen uns die Geister? Was verschweigen sie uns? Warum und wie wurden sie am Zugang zu den Orten der Kulturproduktion gehindert? Und was können wir von ihnen lernen? GHOSTED ARCHIVES ist eine Videoinstallation, die als performative Befragung der Routinen und Mechanismen in der Herstellung von Archiven verstanden werden kann: Wessen Kunst findet Eingang in die Archive und wie wirken die Lücken in den Beständen in unsere Gegenwart hinein?

Lucie Strecker

### **STAR – DUST – KULT**

Wir sind es gewohnt, Stars und Sternchen auf der Bühne zu sehen, aber es gibt auch Spuren von Himmelslichtern, die so klein sind, dass man sie gar nicht sieht: Mikrometeoriten reisen luftgetragen als kosmischer Staub in die Tiefen der Bühne. „The cosmos is within us. We are made of star-stuff“, lautet eines der bekanntesten Zitate des Astrophysikers Carl Sagan, denn wir sind aus Sternenstaub durch Kernfusion entstanden, wie unsere unzähligen Geschwister – Tiere, Pflanzen, Insekten, Plankton, Bakterien und Viren. Die Impulse-Akademie lädt nun Victoria Vesna mit ihrer künstlerischen Forschung zu extraterrestrischem Staub ein, im performativen Dialog mit Lucie Strecker auf Bühnen des Impulse Theater Festivals der letzten 30 Jahre nach Mikrometeoriten zu suchen. Diese Suche mündet in eine multimediale Installation, in der das Publikum den Prozess nachvollziehen kann und in der das Gefühl von Meteoriten, die aus vielen Dimensionen auf die Erde fallen, lebendig wird.

Otmar Wagner

### **ARCHIV DER ABSCHWEIFUNG**

In Otmar Wagners Archiv-Abteilung kehrt das Prinzip geteilter Ordner aus der Cloud in die analoge Welt zurück. In Aktenmappen sammelt Wagner, unterstützt von Lars Moritz (Dramaturgie und Recherche), jene Materialien und Informationen aus der 30-jährigen Festivalgeschichte, die ihm interessant erscheinen. Ergänzt wird die Sammlung um jede Menge Metamaterial, Texte, Objekte, Links, zeithistorische und privatistische Assoziationen. Gemeinsam mit den Besucher\*innen erweckt Otmar Wagner dieses Ordnersystem zu neuem Leben, greift geplant und zufällig Material heraus, versucht, Verknüpfungen herzustellen, und entwickelt Handlungsanweisungen für sich und die Besucher\*innen: Es wird gesungen, reenactet, gelesen, gebastelt und performt. Daraus entstehen essayistische Streifzüge, die ihren Ausgangspunkt in der Frage nehmen, was Archive sein können und wo sie sich im Oszillieren zwischen Erinnern und Vergessen verorten.

## **ARCHIV-PRAXIS**

### *Initiative für die Archive des Freien Theaters*

Das Freie Theater in Deutschland arbeitet an seinem Archiv – dafür braucht es Kollaborateur\*innen, die es als lebendigen Ort des Austauschs und der Geschichte mitgestalten wollen. Expert\*innen der Initiative sind dafür im Rahmen der Akademie laufend Ansprechpartner\*innen und geben Auskunft über den aktuellen Stand der Entwicklung des Großprojektes und praktische Anregungen. Seit dem Auftakt der Diskussion um die Gründung eines solchen Archivs auf Einladung des Impulse Theater Festivals 2013 arbeitet die Initiative für die Archive des Freien Theaters in Zusammenarbeit mit Künstler\*innen, Festivals und Häusern, Universitäten und Fördergeber\*innen im Rahmen von Modellprojekten an den digitalen und analogen Infrastrukturen zur Erschließung von Archivalien der Freien Darstellenden Künste in ganz Deutschland.

Anna Kpok

### **ANNA KPOK AUF DER SUCHE NACH DER KOLLEKTIVEN ZEIT**

Bierdeckel, Postkarten, Schaufensterpuppen, DIY-Mischpulte, Kosmo-Leggings. Jede\*r, der\*die zum Kollektiv Anna Kpok gehört (und das sind viele), besitzt irgendwo ein Überbleibsel aus einer Produktion. Diese Gegenstände rufen Erinnerungen wach und verbinden die Einzelnen mit dem Kollektiv. In Bildern und Interviews sammelt Anna Kpok diese Dinge und ihre Geschichten, um damit ein Archiv aufzubauen, das von dem Gefühl erzählt, Teil eines Kollektivs zu sein. Es ist ein Archiv der kollektiven Reste und Erzählungen, das nachspürt, wie die einzelnen Annas mit dem Kollektiv

## **FORSCHUNGSTIPENDIEN**

Fünf Künstler\*innenkollektive aus NRW gehen der Frage nach, wie eine Archivierung ihrer eigenen künstlerischen Arbeit funktionieren kann. Beim Durchstöbern ihrer Archivbestände erproben sie unterschiedliche künstlerische Strategien zur (Selbst-)Archivierung an der Schnittstelle von Theater, Archiv und digitaler Kunst. Die Zwischenstände ihrer Forschung stellen sie während der AKADEMIE vor.

verbunden waren und es immer noch sind. Da Anna Kpok gerne ihr Publikum einlädt, mit ihr auf die Suche zu gehen, programmiert sie aus dem gesammelten Material ein Computerspiel. Die Besucher\*innen der Impulse Akademie werden zu Testspieler\*innen und können in die kollektiven Reste eintauchen. Sie steuern Anna Kpok durch ein abstraktes Bochum und erspielen die Verbindungen zwischen den Orten, den Gegenständen und den Erzählungen.

Çakey Blond

### **100 MÄNNER, 100 KUCHEN, 100 (POP-)DIVEN**

Çakey Blond laden zum performativen Kaffeekränzchen! Dabei geht es um die drei zentralen Motivgruppen im Schaffen des Performance-Duos: Männer, Kuchen und (Pop-)Diven. Welchen konzeptionellen Einfluss haben Lady Gaga, Marmorkuchen und dieser eine One Night Stand auf die Performances von Çakey Blond? Welche Texte, Scores oder szenischen Experimente sind von Buttercrèmetorte, Barbara Streisand oder jener unvergesslichen Teenagerromanze inspiriert? In drei thematischen Listen mit jeweils 100 Einträgen hat das Duo Teilaspekte seines bisherigen Schaffens je einem Eintrag zugeordnet. Aus den Listen entsteht ein limitiertes Künstlerbuch, das im Zentrum der Begegnungen mit dem Publikum steht, bei dem Çakey Blond aus einem Konvolut von Souvenirs, Chatverläufen, Musikalben, Rechnungen, verworfenen Konzepten, Rezepten und anderen Erinnerungsstücken eine Autohommage an sich selbst zelebrieren.

Futur3 und Andreas Maria Fohr

### **PORTABLE ARCHIVE**

Portable Archive versteht sich als Dispositiv der Reaktivierung.

Reaktiviert werden ausgewählte Produktionen aus über 20 Jahren Theaterarbeit von Futur3, ihre Inhalte, Kontexte und Prinzipien. Zu ausgewählten Produktionen entstehen Archiv-Boxen, welche nicht in bestehende Bedeutungszusammenhänge gefasst werden, sondern neue Sinnzusammenhänge innerhalb, zwischen und außerhalb der Werke aufbrechen.

In jeder Box finden sich Bruch- und Versatzstücken, Performance-„Grundrisse“, sowie Akteur-, Ereignis- und Kontextkarten, welche die Inszenierung über subjektive Interpretationen erschließbar machen. Portable Archive wird im Zweierteam besucht, die Besucher\*innen spielen für- und miteinander um das gefundene Material neu zu aktivieren, in eigene Kontexte zu stellen und die vergangene Inszenierung fortzuschreiben, subjektiv und unvorhersehbar.

PIMA (Pentagonism Intraspace Movement Archive)

### **PIMA LAB**

PIMA forscht an einem kollaborativen Archiv-Game der performativen Künste, das zugleich Wissenstransfer und Vernetzungsstrukturen anbietet. Mit einer zufallsgenerierten Gamestruktur wird die Recherche zu einer Entdeckungsreise komplexer Möglichkeitsräume. Beim PIMA-Pentagonism Intraspace Movement Archive handelt es sich um eine Forschung zu einem sich selbst aufbauenden, digitalen Archiv für die aktuelle Szene der Performativen Künste. PIMA will für Künstler\*innen eine spielerische Plattform entwickeln, auf der sie online ihre Projekte einstellen können und damit Teil eines Experiments werden. Erforscht wird das assoziative Suchen, das nichtlineare Erfassen von Überschneidungen und die Entdeckung der Zwischenräume der Archivalien, die eine Vernetzung zwischen den Akteur\*innen ermöglicht. Der spielerische Ansatz öffnet performative Handlungsräume, indem entdeckt werden kann, wonach nicht gesucht wurde.

Ben J. Riepe

### **FREIRAUM.digital**

Der FREIRAUM.digital ist das digitale Pendant zum analogen FREIRAUM – einem 2020 eröffneten, interdisziplinären Konzeptions- und Arbeitsort für die Künste und Wissenschaften in Düsseldorf. Aktuell erforscht das FREIRAUM-Team verschiedene Möglichkeiten, um geschützte digitale Arbeitsräume für kollaborative Digitalproduktionen und Präsentationen zu schaffen, in denen informelle, (halb-)öffentliche und zufällige Begegnungen möglich sind. Das Team experimentiert einerseits mit einer Form des flüchtig-vergänglichen Zeigens, andererseits mit einer dauerhaften, übersichtlichen Form der Archivierung und Sichtbarmachung. Im Rahmen der Akademie soll es die Möglichkeit geben, erste Aspekte des FREIRAUM.digital zu erproben und zu diskutieren. Dieses Feedback soll in die Weiterentwicklung des Projekts mit einfließen. Denn der FREIRAUM.digital soll ein lebendiges System sein, das sich organisch mit den Bedürfnissen seiner Nutzer\*innen weiterentwickelt.

## **HOCHSCHULKOOPERATIONEN**

Im Rahmen der AKADEMIE #1 forschen Studierende aus Szenischer Forschung, Bühnen- und Kostümbild und Theaterwissenschaft zur Geschichte und Gegenwart des Festivals und verhandeln ihre Ergebnisse öffentlich.

### **SAMMLUNG 2021 (Ruhr-Universität Bochum)**

Studierende des Instituts für Theaterwissenschaft

Leitung: Marlin de Haan

Statt den Blick auf die Vergangenheit zu werfen, wagen die Studierenden der Theaterwissenschaft und der Szenischen Forschung die Operation am offenen Herzen: In einem unmöglich anmutenden Unterfangen archivieren sie fortlaufend das diesjährige Festival. Das eingesammelte Material aus den Händen von Künstler\*innen und Publikum wird vom SHOWCASE in Köln nach Düsseldorf ins Archiv gebracht. Was soll bleiben? Was kann weg? Gemeinsam mit den Besucher\*innen der Impulse-AKADEMIE wählen sie Objekte, Momente und Vorgänge aus, notieren, sammeln und werfen weg. Wie lässt sich das Davor, Dazwischen und Danach eines Festivals erfassen? Was wird ausgewählt, was nicht, und warum diese Auswahl?

### **STAUB AUFWIRBELN (Ruhr-Universität Bochum)**

Lynn Dokoochaki, Marlene Helling, Sophia Helm, Birk-André Hildebrandt, Lisa Jaskulla, Felix Schwaiger, Ellen Ungerer, Sonja Vallot, Laura Zielinski (Studierende des Instituts für Theaterwissenschaft)

Leitung: Valeska Klug

Gäste: Henning Fülle, Christine Henniger, Dorothea Volz, Maxim Wittenbecher

Was hat sich in drei Festivaljahrzehnten thematisch, ästhetisch und strukturell beim Impulse Theater Festival getan? Aus der Perspektive der Archäolog\*innen und Archivar\*innen haben Theaterwissenschaftsstudierende der Ruhr-Universität Bochum Programmhefte und Korrespondenzen, Fotos, Presseartikel, Essays und all das durchforstet, was das Impulse-Archiv hergibt. Was wurde aufbewahrt – was fehlt? Was bedeutet das für die Erinnerung an 30 Jahre Impulse? Wie können daraus wiederum neue Dinge entstehen? Die Seminarteilnehmer\*innen haben sich mit dem Material auseinandergesetzt, es befragt, zerlegt und collagiert. Im Rahmen der Impulse-AKADEMIE präsentieren sie die Erkenntnisse aus ihren Recherchen in eigenen künstlerischen Arbeiten.

### **LÖCHER IM ARCHIV (Hochschule für Bildende Künste Dresden)**

Diana Berndt, Wiebke Breitenfeld, Hannah Enste, Sophia Haller, Antonia Krull, Andrea Künemund, Myriam Müller, Claudine Walter, Mila Weinert, Hans Werner, Hanna Zeyer (Studierende des Studiengangs Bühnen- und Kostümbild) Leitung: Prof. Katrin Michel und Knut Klaußen

In Archiven wird gesammelt, was gemäß der gegenwärtigen kulturellen Ordnung als aufbewahrenswert erscheint. So zwingt jedes Archiv auch zum Weglassen – zu einer Entscheidung gegen das, was zur Zeit des Sammelns als unwesentlich oder undokumentierbar gilt. Doch was ist das, was da fehlt, unerzählt und ungehört bleibt? Wie lässt sich eine Art Anti-Archiv erstellen? Oder nach welchen anderen Aspekten können wir sammeln, sortieren und dokumentieren? Kann es so etwas wie ein „Archiv des Flüchtigen“ geben?

Zu Beginn der Pandemie, in einer Zeit, die schon während ihres Erlebens als historisch zu erkennen war, nahmen die Studierenden die Beschäftigung mit diesen Fragen als Ausgangspunkt, um sich in regelmäßigen Onlinekonferenzen über den je eigenen kreativen Umgang mit dem Thema auszutauschen. Herausgekommen sind sehr unterschiedliche Formate und schließlich die Website [stapelstapel.org](http://stapelstapel.org), die zunächst als gemeinsame Online-Ausstellung diente. Nun werden die entstandenen Projekte bei der Akademie des Impulse Theater Festivals erstmals für ein analoges Publikum in den realen Raum treten.